

Es gilt das gesprochene Wort!

Kreiserntedankumzug Haßberge

am 30. September 2018 ab 14.00 Uhr

in Neubrunn

Grußwort von Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

Sehr geehrte Frau Werner, [Kreisbäuerin BBV Kreisverband Haßberge]

Exzellenz, [Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann]

sehr geehrter Herr Bürgermeister Menig, [Bürgermeister Markt Neubrunn]

sehr geehrter Herr Bürgermeister Kandler, [1. Bürgermeister Gemeinde Kirchlauter]

sehr geehrter Herr Heidl, [Präsident des Bayerischen Bauernverbandes]

sehr geehrte Damen und Herren,

es freut mich sehr, heute hier in **Neubrunn** zu sein und Ihnen anlässlich des **Kreiserntedank-Umzugs** die herzlichsten Grüße des Bayerischen Landtags zu überbringen!

Für mich ist das Erntedankfest etwas ganz Besonderes im Kirchenjahr. Es gehört zu den ältesten Festen, die wir kennen. Das Erntedankfest stammt aus einer Zeit, in der der Alltag der Menschen vom Säen und Ernten, vom harten Kampf um das tägliche Brot bestimmt war.

Im christlichen Glauben ist der „Erntedank“ – der Name sagt es ja bereits – verbunden mit dem Dank an Gott und die Natur und mit der Bitte um Segen für die kommende harte Winterzeit.

Und tatsächlich war früher die Zeit der Ernte auch immer verbunden mit Bangen und Hoffen. Die Menschen hofften, dass das, was sie in den harten Tagen der Feldarbeit in den vergangenen Wochen und Monaten mühsam produziert hatten, auch genügen würde, um den Winter zu überstehen. Diese Arbeit hat den Menschen viel abverlangt. Sie war überlebensnotwendig. Und es war darum selbstverständlich, für das Erhaltene zu danken.

Anrede

Wie gut oder wie schlecht eine Ernte ausfällt, ist von vielen Faktoren abhängig – von der Qualität des Bodens und der Saat einmal ganz abgesehen. Wie viel ein Landwirt erntet, das hängt mit **seinem Wissen und seinem Können** zusammen, aber auch mit **seiner Erfahrung und seiner eigenen Leistung**: Nur wer rechtzeitig und ausreichend sät, wer die Bedingungen des Bodens und die Eigenheit der Pflanzen berücksichtigt, wer auch **zwischen**drin fleißig hackt und jätet, der wird im Herbst ernten können – wenn auch das

Wetter mitspielt. Kaum ein anderer Bereich des täglichen Lebens ist so abhängig von der Witterung wie die Landwirtschaft. Trotz menschlicher Kontrolle, trotz technischen Fortschritts kann die Natur jederzeit in unser Leben eingreifen. Und die Auswirkungen können gewaltig sein. Das hat die anhaltende Hitzewelle in diesem Jahr deutlich gezeigt.

Da wird uns schmerzlich bewusst, dass wir eben nicht alles in der Hand haben und beeinflussen können. Die Natur lehrt uns **Demut vor der Schöpfung** und lässt uns erkennen, dass wir – eigentlich – im Überfluss leben.

Der Überfluss macht uns manchmal vielleicht gleichgültig gegenüber der Leistung derjenigen, die **durch harte Arbeit, mit Fleiß und Herzblut in der Landwirtschaft** tätig sind. Sie sind als Landwirte mit der Natur und dem Gedeihen auf Feld und Flur verbunden.

Anrede

Der Erntedank-Tag ist ein **Tag der Besinnung**. Er ruft dazu auf, uns unsere Lebensgrundlagen zu erhalten und in unserem Handeln zukunftsfähig zu sein. Er ruft dazu auf, alles zu tun, damit wir weiterhin oder in stärkerem Maße gesunde Lebensmittel in ausreichender Menge

erzeugen können. Wir alle sind angesprochen, Verantwortung dafür zu übernehmen, dass wir auch in den kommenden Jahren eine gute Ernte einfahren können.

Anrede

Ich **danke** an dieser Stelle allen **Organisatorinnen und Organisatoren** dieses Erntedankfests und des Erntedank-Umzugs. Ich kann mir vorstellen, wie viel Vorbereitung allein in den aufwändig gestalteten Festwagen steckt. Hier haben sich wieder unzählige **Ehrenamtliche** mit viel Herzblut eingebracht, damit eine solche Veranstaltung erfolgreich stattfinden kann.

Ein **Dankeschön** sage ich aber auch allen **anwesenden Gästen**. Alle, die Sie hier sind, zeigen damit, dass Sie sich mit unserer **bayerischen Heimat** und unseren **heimischen Produkten** identifizieren und dass Ihnen das **Wohl der Region am Herzen** liegt.

Sie können sich ja später noch alle von der großartigen Qualität unserer regionalen Speisen und Getränke überzeugen, die später angeboten werden.

Ein kluger Mann [Francis Bacon, Philosoph] hat einmal sehr treffend geschrieben:

„Nicht die Glücklichen sind dankbar.

Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.“

Wir haben in Bayern allen Grund, froh und dankbar zu sein. Lassen Sie uns heute am Erntedankfest gemeinsam innehalten und nachdenken über das, was wir wirklich zum Leben brauchen – lassen Sie uns heute aber auch das Erreichte feiern und um Gottes Segen für das nächste Jahr bitten.

Ich danke Ihnen.